

Der historische Gulfhof in Utwarfen: Der erste Bauabschnitt der denkmalgerechten Restaurierung ist abgeschlossen. BILD: WOLFGANG NIEMANN

Historischer Gulfhof wächst

KULTUR Erster Bauabschnitt abgeschlossen – Schlossmuseum feiert Vermächtnis

VON WOLFGANG NIEMANN

UTWARFEN – Der erste Bauabschnitt der Restaurierung des historischen Gulfhofs in Utwarfen ist abgeschlossen. Das Schlossmuseum Jever nahm den 77. Geburtstag der früheren Eigentümerin Berta Cornelia Albers zum Anlass, gemeinsam mit Handwerkern, Nachbarn und Unterstützern den bisherigen Fortschritt zu feiern. Museumsleiterin Professor Dr. Antje Sander erinnerte dabei daran, dass die Feier der zurückhaltenden Hofbesitzerin vermutlich gar nicht gefallen hätte – zugleich sei sie aber eine Würdigung ihres Vermächtnisses.

Die Restaurierung des denkmalgeschützten Ensembles stellte alle Beteiligten vor besondere Herausforderungen. Wegen der Anforderungen des Denkmalschutzes seien viele Arbeiten individuell ausgeführt worden. „Handwerk von der Stange“ habe es dabei kaum gegeben, sagte Sander. Selbst Lehmputz habe eigens angepasst werden müssen.

Besonderes Vermächtnis

Berta Cornelia Albers hatte schon zu Lebzeiten eine enge Verbindung zum Schlossmuseum Jever. Immer wieder überließ sie dem Museum historische Gegenstände. Bevor sie 2022 nach schwerer Krankheit starb, gründete sie eine Stiftung für ihren Gulfhof. Da sie keine Erben hatte, ging diese nach ihrem Tod in die Stiftung Schlossmuseum Jever über.

> Sie hat eine sehr weise Entscheidung getroffen.
>
> **Hermann Neunaber**
> Vorsteher der Stiftung Schlossmuseum Jever

„Sie hat eine sehr weise Entscheidung getroffen“, sagte Hermann Neunaber, langjähriger Vorsteher der Stiftung Schlossmuseum Jever. Zum Ensemble gehören neben dem Wohnhaus mit der großen Scheune auch ein Backhaus, ein Melkerhaus, ein Hühnerhaus sowie das benachbarte historische Landarbeiterhaus.

Nach Einschätzung von Museumsleiterin Antje Sander reicht die Geschichte der Hofstelle auf der rund 400 Meter langen und etwa zwei Meter hohen Warf bis in die Zeit Fräulein Marias im 16. Jahrhundert zurück. Der Ursprung des heutigen Haupthauses wird im 18. Jahrhundert vermutet. Darauf weist unter anderem ein nachgebildeter Inschriftenstein mit den Jahreszahlen 1693 und 1993 hin.

1740 erwarb Folkert Behrens, ein Vorfahre der Erblasserin, den Hof. Später ging der Besitz in direkter Linie auf die Familie Albers über, woran alte Stallschilder bis heute erinnern. Die landwirtschaftliche Nutzung endete 1989. Die rund 17 Hektar Land sind inzwischen verpachtet. Die Einnahmen fließen in den Erhalt der historischen Hofanlage.

Blick nach vorn

Langfristig soll das Ensemble als „Haus der Begegnung“ und zugleich als Ort wissenschaftlicher Forschung zur Geschichte der Marschenhöfe genutzt werden. Während das Backhaus bereits provisorisch als Werkstatt dient, stehen die Restaurierungen der übrigen Gebäude noch aus. Auch in den kommenden Bauabschnitten soll das Ensemble Schritt für Schritt denkmalgerecht instand gesetzt werden.



Eine ältere Luftaufnahme zeigt das gesamte Hofensemble auf der Warf. BILD: WOLFGANG NIEMANN



Das Hofzeichen mit den Jahreszahlen 1693 und 1993 erinnert an die jahrhundertealte Geschichte des Hofes. BILD: WOLFGANG NIEMANN